



Beispiel: Factsheet Speed Debating

- ▶ **Begriffsdefinition /-erklärung:** Was ist mit dem Begriff des Themas online-Medienkonsum oder Soziale Medien überhaupt gemeint? Was ist in der Schweiz/der eigenen Region damit gemeint?
 - ▶ **Historische Entwicklung:** Seit wann wird das Thema diskutiert, gab es eine inhaltliche Veränderung, welche Bevölkerungsgruppen sind davon betroffen?
 - ▶ **Aktuelle Lage:** Wie ist die Nutzung/Verbrauch (mit Nutzungszahlen), Rechtslage, Streitpunkte (pro vs. kontra-Meinungen), Chancen und Gefahren?
 - ▶ **Aktueller / persönlicher Bezug:** Der aktuelle Bezug muss erläutert werden, z.B. Jugendliche sind sich den Gefahren im Umgang mit sozialen Medien nicht bewusst, in der Region tauchen immer wieder Probleme/Möglichkeiten dazu auf, etc.
 - ▶ **Fragenkatalog:** Auflistung möglicher Fragen, die während dem Speed Debating diskutiert werden könnten.
 - ▶ **Quellen:** Wird das Factsheet öffentlich ausgelegt, müssen die Quellen aufgeführt werden.
- Ein Beispiel Factsheet zum Thema Online-Medienkonsum findest du auf der nächsten Seite.



Factsheet Online-Medienkonsum

Ohne Smartphone scheint nichts mehr zu gehen. Rund 73 Prozent der Schweizer Gesamtbevölkerung nutzt dieses elektronische Gerät im Jahr 2018 täglich. Trotzdem wird von allen Medien das Fernsehen täglich nach wie vor am längsten genutzt. Die Nutzung von Fernsehen, Radio und Kino zeigt sich stabil, dennoch ist der Rückgang in der Nutzungsdauer von Radio und TV – vor allem bei jüngeren Generationen – offensichtlich.

Alterserscheinungen treten auch bei Facebook auf. 2018 nutzt nur noch die Hälfte der 15- bis 24-Jährigen gelegentlich Facebook, 2014 waren es noch über 80 Prozent. Den Rang abtreten musste Facebook an Instagram und Snapchat.

Unbegrenzt und zu jederzeit genau die Filme und Serien schauen und genau die Musik hören, die man am liebsten mag: Für die Jugendlichen heute ist das die Normalität. JedeR zweite kann auf ein Flatrate-Abo von Netflix, Spotify oder einem Mitbewerber zugreifen. JedeR dritte Jugendliche hat selbst ein Streaming-Abo. Nahezu alle Befragten besitzen ein Mobiltelefon und nutzen es rund 2,5 Stunden am Tag – hauptsächlich um via Whatsapp, Snapchat und Instagram zu kommunizieren.

Die Jugendlichen nutzen die sozialen Medien eher reaktiv: Sie schauen sich um, liken, kommentieren und chatten. Regelmässig Inhalte posten nach eigenen Angaben nicht einmal die Hälfte aller Jugendlichen; und wenn, dann nur auf als privat geschützten Profilen, oder solche Inhalte, die nach wenigen Stunden wieder offline sind, wie Stories oder Snaps.

Die Nutzung digitaler Medien birgt auch Risiken, wie die manipulative bzw. rein businessorientierte Steuerung durch Algorithmen, Cybermobbing, Datenmissbrauch oder sexuelle Übergriffe. Begünstigt wird der Datenmissbrauch durch die vermeintliche Anonymität der NutzerInnen und die rasanten Verbreitungs- und Vervielfältigungsmöglichkeiten, welche die neuen Medien charakterisieren. Zudem lässt sich feststellen, dass Unterhaltungsangebote wesentlich mehr Raum auf digitalen – insbesondere sozialen – Medien einnehmen, was zu einer Verdrängung der demokratierelevanten Informationsinhalte führen kann.

Fragen

- ▶ Inwiefern findet unser Sozialleben zunehmend online statt?
- ▶ Auf welchen Medien informierst du dich über das aktuelle Tagesgeschehen?
- ▶ Wie wird sich unser Online-Offline-Verhalten in den nächsten 20 Jahren verändern?
- ▶ Welche Auswirkungen hat diese neue Form des Medienkonsums auf die Meinungsbildung der BürgerInnen?
- ▶ Welche neuen Möglichkeiten eröffnen Digitale Medien, um sich zu engagieren?

Quellen

- ▶ SRF: <https://www.srf.ch/news/schweiz/studie-zum-medienkonsum-die-schweiz-ein-netflix-land>
- ▶ JAMES-Studie, ZHAW: <https://www.zhaw.ch/de/psychologie/forschung/medienpsychologie/mediennutzung/james/>